

Lebensabrisß der Dichter.

Ambrosius Johanna, geb. 3. August 1854 zu Lengwethen in Ostpreußen als Tochter eines Handwerkers. Sie genoss nur Volksschulunterricht, verheiratete sich im Alter von 20 Jahren mit einem jungen Bauer, namens Voigt, und lebt zu Groß-Wersmeninken in bäuerlichen Verhältnissen.

Arndt Ernst Moritz, geb. 26. Dezember 1769 zu Schoritz auf Rügen, unter schwedischer Herrschaft, † 29. Januar 1860 zu Bonn. Er studierte Theologie und Philosophie, durchreiste Deutschland, Ungarn, Italien und Frankreich und ließ sich 1800 als Lehrer der Geschichte an der Universität Greifswald nieder. Während der Unterdrückung Deutschlands durch die Franzosen lebte er wiederholt in Schweden. Unter fremdem Namen zurückgekehrt, trat er mit Blücher, Scharnhorst, Gneisenau u. a. in Verbindung und ging 1811 nach Petersburg, wo er Sekretär des früheren preussischen Ministers von Stein wurde. Mit diesem reiste er 1813 nach Deutschland und arbeitete an der Erhebung des Volkes eifrig mit, besonders durch Schriften und Lieder. 1818 erhielt er eine Professur der Geschichte an der neu gegründeten Universität Bonn, ward aber wegen angeblicher politischer Untriebe 1820 seines Amtes enthoben. Friedrich Wilhelm IV. setzte ihn 1840 in seine Stellung wieder ein; 1854 legte er sein Lehramt wegen hohen Alters nieder.

von Chamisso Adelbert, geb. 31. Januar 1781 auf Schloß Boncourt in der Champagne, † 21. August 1838 zu Berlin. In der Revolution stoh er mit seinen Eltern, ward Page am Hof Friedrich Wilhelm II. von Preußen, später Leutnant, ging 1810 nach Frankreich, kehrte aber 1811 wieder nach Berlin zurück. 1815 bis 1818 machte er auf dem russischen Schiffe „Rurik“ eine Weltumseglung mit. Er hat sich als Naturforscher ausgezeichnet und war lange Kurator des botanischen Gartens zu Berlin.

Claudius Matthias, geb. 15. August 1740 zu Reinfeld in Holstein, † 21. Januar 1815 zu Hamburg. Sein Vater war Pfarrer, er studierte Jurisprudenz, wohnte kurze Zeit als Beamter in Darmstadt, seit 1777 in Wandsbeck bei Hamburg als Privatmann. Seine Stellung als Bankrevisor nahm wenig Zeit in Anspruch. Er gab die Zeitung „der Wandsbeker Bote“ heraus, in der ein großer Teil seiner Werke, aus kleinern Aufsätzen und Gedichten bestehend, erschien. Seine Tochter Christiane starb im Alter von 20 Jahren.

Daß Simon, geb. 29. Juli 1608 zu Memel, † 15. April 1659 zu Königsberg. Er war Professor der Dichtkunst an der Universität zu Königsberg. Der Große Kurfürst schätzte ihn hoch.